



Jahresrückblick 2023

*Ich danke dir,  
dass ich dir danke, Herr!*

*Gertrud von le Fort*

*Liebe Angehörige und Bekannte,*

*liebe Gönnerinnen und Gönner unseres Klosters*

Im November wirkt der eingewinterte Klostergarten entblößt und nackt. Nur in den Zweigen und Trieben der Kletterrose hängen filigrane Spinnennetze wie flüchtige Erinnerungen an den vergangenen Sommer. Wenn an trüben Tagen dichter Nebel das Kloster einhüllt und die Kletterrose mit unscheinbaren Wasserpartikeln berieselt, entstehen auf den feinen Spinnfäden augengrosse Wassertropfen. Sie funkeln und glänzen und der Garten prahlt plötzlich mit kostbarem Perlenschmuck.

Wir bringen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, die Erinnerungen an das vergangene Jahr wie eine Perlenschnur dar oder wie Perlmutterknöpfe für eine mollig warme Wolljacke.

Im Lauf des Jahres nimmt Schwester Maria Michaela an mehreren Einheiten des Kurses „Sapientia benedictina“ teil. Seit November 2022 bis Juni 2024 findet er unter der Regie der Salzburger Äbtekongferenz an unterschiedlichen benediktinischen Orten statt: in Salzburg, an der Universität Sant’Anselmo in Rom, in der Abtei der Missionsbenediktiner St. Ottilien in Bayern und im Kloster Gut Aich im Salzkammergut. Der Kurs macht Schwester Maria Michaela mit verschiedenen Themen benediktinischer Spiritualität vertraut und schenkt ihr Inspiration für ihre Leitungsaufgabe. Dies tut auch die Tagung, die im September im Generalatshaus unseres Ordens in Rom veranstaltet wird.



Vom 27. Februar bis 4. März bringt uns während der jährlichen Exerziten Pater Prior Henrik von der Abtei Mehrerau die Gedanken der Väter unseres Ordens näher.

Am 25. März spricht der langjährige Bieneninspektor, Ausbildner und Präsident des Imkervereins Hans Züst vor seinem Publikum vom Freundeskreis unseres Klosters über die „Faszination Honigbiene“ und weckt Staunen und bewundernden Beifall.

Am Freitag der Osteroktav begehen wir mit unserer Schwester Maria Beata ihre silberne Profess und danken Gott, dass er sie über die Berge und Täler des Lebens trägt. Ende Mai nimmt sie an der zisterziensischen Werkwoche „Leben mit und aus dem Wort Gottes“ in der bayrischen Frauenabtei Oberschönenfeld teil und schöpft neue Impulse für ihren weiteren Weg.

Am 8. Mai besuchen wir die Schwestern unseres Ordens im Kloster Eschenbach (Luzern) und am 7. September die Benediktinerinnen im Kloster St. Gallenberg bei Oberbüren. An beiden Orten werden wir mit schwesterlicher Herzlichkeit empfangen, besichtigen die klösterlichen Räume und Gärten und tauschen uns über unsere gemeinsamen Freuden und Sorgen aus.

Vom Mai bis Juli dauert die Renovation des bedeckten Brunnens im Innenhof unseres Klosters. Das Steinbecken trägt die Jahreszahl 1861, das Dach ist seit Jahren marode. Die einzelnen Handwerker vermittelt Herr Marco Ender. Er leitet die Arbeiten zu einem erfolgreichen Abschluss und veranlasst auch die Auffrischung der Nordfassade am klostereigenen Wohnhaus, das „Alte Schmitte“ genannt wird.



Am 17. August blicken wir voll Dankbarkeit auf die 23 Jahre zurück, in denen Frau Melanie Gähwiler in unserem Kloster als Pförtnerin arbeitet. Sie hilft zudem in der Wäscherei, kümmert sich um die Gästezimmer und nimmt Telefonanrufe entgegen. Die gewünschten Kontakte herzustellen verlangt oft Elefantengeduld: Manchmal scheint die angerufene Schwester im raumreichen Kloster wie eine Stecknadel im Heuhaufen versteckt zu sein, ein anderes Mal bricht die telefonische Verbindung aus unerklärlichen Gründen plötzlich ab. Auch unsere Hausangestellte Frau Marianne Grob erreicht das Pensionsalter und reduziert ihr Arbeitspensum.

Der Alltag bietet bunte Gelegenheiten, für Gott und füreinander da zu sein. Schwester Maria Michaela betreut sechs fleißige Bienenvölker und erntet ca. 140 Kilogramm Honig. Schwester Maria Raphaela leitet mit Liebe und Geschick die Klosterküche und beantwortet allfällige Gastanfragen. Schwester Maria Assumpta führt den Klosterladen und steht Schwester Maria Bernadette bei, die oft verwirrt und auf Hilfe angewiesen ist. Schwester Maria Beata gestaltet musikalisch die Gottesdienste und kümmert sich um die Sakristei und die Wäsche. Schwester Maria Gabriela sorgt sich um das Gästehaus St. Josef, bereitet jeden Tag Frühstück für die Schwestern und Gäste zu und widmet sich dem Weben und Knüpfen. An einem schönen Oktobertag besucht sie mit dem Ehepaar Susanne und Hans Sutter-Wartenweiler den Wollverarbeitungsbetrieb Spycher-Handwerk AG und staunt über das dortige Wollparadies.





Schwester Maria Veronika setzt ihr Studium an der Universität Wien fort und widmet sich ihrem Masterprojekt: „Die Sinnspele der Magdenauer Nonne Sophia (Hulda) Gimmi (1902-1993)“. Sie hofft, die Ergebnisse ihrer Forschung im kommenden Jahr einem breiteren Publikum präsentieren zu können.

Die Gedanken der jüngerer Schwestern wandern immer wieder zu ihren älter und gebrechlich werdenden Eltern. Sie bemühen sich, durch Besuche und Anrufe ihnen ihre Liebe zu zeigen.

Mit Mitgliedern unseres Freundeskreises brechen einige Schwestern unserer Gemeinschaft am 14. September auf und nehmen in der Abtei Mehrerau am Gottesdienst zum Fest der Kreuzerhöhung teil. Dann begegnen sie Abt Vinzenz und einigen Brüdern und genießen ihre Gastfreundschaft.

Die gegenseitige Verbundenheit der beiden Klöster bekräftigt Abt Vinzenz noch zusätzlich und er stellt Pater Andreas für den priesterlichen Dienst in unserer Klosterkirche frei. Wir danken ihm dafür in- nig.

Herr Ralph Haas und Herr Thomas Bohler danken wir für ihren unermüdlichen Einsatz in unserem Wald- und Sägebetrieb und Herr Stefan Eberle für seine präzise Arbeit in der Verwaltung.



In herzlicher Dankbarkeit gedenken wir auch aller Frauen und Männer, die sich in vielfältigen Angelegenheiten für uns einsetzen. Ihre liebevolle und tatkräftige Unterstützung hilft uns, bei Sorgen und Schwierigkeiten Ruhe zu wahren und zuversichtlich zu bleiben. Im Gebet legen wir ihre Freuden und Anliegen Gott ans Herz und vertrauen, dass ihre uns geschenkte Güte in gehäufter Maß auf sie zurückkommt.

Die täglichen Nachrichten von den nicht enden wollenden Kriegen führen uns schmerzlich vor Augen, wie bedroht und zerrüttet unsere Welt ist. Die Versöhnung und der Friede rücken in weite Ferne und scheinen unerreichbar. Gott aber geht auf uns Menschen zu, auf jede Einzelne und auf jeden Einzelnen, immer wieder. In ausweglosen Lagen hilft er, wirksame Schritte zu gehen: Er lebt und wirkt und ist konkret – wie ein Neugeborenes, wie das Kind in der Krippe.

In dieser Zuversicht wünschen wir Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, eine gesegnete Weihnacht und ein gutes Neues Jahr 2024. In betender Verbundenheit

*Sr. M. Michaela Holzerova, Priorin*  
*Sr. M. Veronika Kucharova, Chronistin*  
*Schwesterngemeinschaft des Klosters Magdenau*

*Kloster Magdenau*  
*1. Dezember 2023*

Kloster Magdenau | Magdenau 916 | 9116 Wolfertswil  
071 393 23 55 | [magdenau@bluewin.ch](mailto:magdenau@bluewin.ch) | [kloster-magdenau.ch](http://kloster-magdenau.ch)  
IBAN CH80 0900 0000 9000 0661 0 | PC 90-661-0